

Zeppelin

Eine richtige Idee zur falschen Zeit



Graf Zeppelin

„Herr Meier kam geflogen auf einem Fass Benzin.
Da dachten die Franzosen, er sei ein Zeppelin.
Sie luden die Kanonen mit Sauerkraut und Speck
Und schossen dem Herrn Meier die Unterhose weg.“

So geht ein kleines Spottgedicht aus der Zeit des Ersten Weltkriegs, das ich noch in den 60er-Jahren als Kind lernte. Es wirkt harmlos und enthält doch viel von der Tragik der bisherigen Zeppelingeschichte.



Ferdinand Graf von Zeppelin (1838-1917) hat gegen Ende des 19. Jahrhunderts eine geniale Idee. Um Ballone durch die Luft lenken zu können, müssen sie eine aerodynamische Form haben. Und sie müssen groß genug sein, um sich selbst, die Motoren, den Treibstoff und die Passagiere tragen zu können. Dazu braucht der Ballon in seinem Inneren einen leichten aber festen Rahmen. Genau solche Ballone in Form von riesigen Zigarren beginnt der Graf nun am

Bodensee zu bauen.

Nach einigen Schwierigkeiten schafft er es im Jahre 1908 endlich:
Sein Luftschiff LZ4 ist 136 Meter lang, enthält 15.000 Kubikmeter Wasserstoffgas (*Hydrogenium*) und lässt sich mit 60 Stundenkilometern Geschwindigkeit durch die Lüfte steuern. Von 1910 bis 1914 erleben etwa 34.000 Menschen ihren ersten Flug in einem der „Zeppeline“, wie die neuen Fluggeräte vom Volk sofort genannt werden.

Zeppelin

Eine richtige Idee zur falschen Zeit



Der Erste Weltkrieg

Dann kommt das Jahr 1914. Mit dem Beginn des Ersten Weltkriegs werden die Zeppeline zu fliegenden Waffen. Allein im Deutschen Reich werden zwischen 1914 und 1918 fast 90 Luftschiffe für militärische Zwecke gebaut. Aber Deutschland verliert den Krieg, alle seine Luftschiffe und auch die Erlaubnis, weitere zu bauen.

In 21 Tagen um die Welt



Erst Mitte der 20er-Jahre beginnt die zweite und bisher erfolgreichste Epoche in der Geschichte der Luftschiffe. Hugo Eckener ist der Nachfolger des 1917 verstorbenen Grafen Zeppelin. Er organisiert den Bau des 236 Meter langen LZ127, der 1929 unter dem Namen „Graf

Zeppelin“ in 21 Tagen rund um die Welt fliegt. Diese großartige Leistung bringt die Luftschiff-Idee nun auch international voran.



Die „Hindenburg“, der größte Zeppelin aller Zeiten



1933 kommen in Deutschland die Nazis an die Macht. Sie wollen der Welt beweisen, wie mächtig ihr Führer-Staat ist und lassen den größten Zeppelin aller Zeiten bauen. Er bekommt den Namen des Reichspräsidenten Paul von

Zeppelin

Eine richtige Idee zur falschen Zeit



Hindenburg, ist 245 Meter lang, bis zu 41 Meter breit und fasst 200.000 Kubikmeter Gas. Der Passagierbereich bietet 50 Reisenden jeden Komfort, den sie sich wünschen können.

Eigentlich soll die „Hindenburg“ mit Helium gefüllt werden, das im Gegensatz zu Wasserstoff nicht brennbar ist. Aber ist sehr teuer und muss aus den USA importiert werden. Als die Vereinigten Staaten wegen Hitlers aggressiver Politik kein Helium mehr an Deutschland verkaufen, wird die „Hindenburg“ mit Wasserstoffgas gefüllt.

Die Explosion der „Hindenburg“



Und so kommt es zu der Tragödie am 6. Mai 1937, als die „Hindenburg“ bei ihrer Landung auf dem Flugplatz von Lakehurst in den USA explodiert. Das riesige Luftschiff wird in einer halben Minute völlig zerstört und 36 Menschen verlieren ihr Leben. Ob

es ein Unfall ist oder ein Attentat gegen die Nazis, wird nie festgestellt.

Die Katastrophe der „Hindenburg“ beendet die Zeit der Zeppeline. Krieg und Militarismus verhindern zweimal, dass sich Luftschiffe als Verkehrsmittel durchsetzen können. Es gibt zwar nach dem Zweiten Weltkrieg vor allem in den USA noch einige Versuche mit militärischen Luftschiffen und Ballons. Sonst aber wird es still um die „Leichter-als-Luft-Fliegerei“.



Technologie der Vergangenheit oder fliegender Kran der Zukunft?

Seit 1980 werden wieder mehr zeppelinähnliche Ballone gebaut. Aber diese kleinen „Prall-Luftschiffe“ werden meist nur für Werbezwecke eingesetzt.

Luftschiffe sind also eine Technologie der Vergangenheit, oder?

„Im Gegenteil!“ sagen einige Zeppelfans im Jahr 1996 und gründen die Firma CargoLifter AG. Sie glauben an ihr Projekt, den „fliegenden Kran“ CL 160. Schon ab dem Jahr 2004, so werben sie, soll ihr 260 m langes Luftschiff schwerste Lasten bis zu 10.000 km weit transportieren – und das auch noch umweltfreundlich und konkurrenzlos billig!



Zu schön, um wahr zu sein? Nein, einige Jahre lang sieht es ziemlich gut aus für die Jungunternehmer. Die Entwicklung des CL 160 kommt voran. In Brandenburg entsteht eine große Produktionsstätte. Aber es fehlt immer wieder an risikofreudigen Kapitalgebern und im Sommer 2002 geht der Firma dann endgültig das Geld aus.

Ein serienmäßiger Einsatz der „Leichter-als-Luft-Technologie“ ist wieder in weite Ferne gerückt und damit auch die Antwort auf eine spannende Frage: Ist die große Zeit der Zeppeline schon vorbei oder kommt sie erst noch?

Worterklärungen

das Fass, die Fässer:



ein großes Gefäß z.B. für Bier oder Wein

laden (lädt, lud, hat geladen) [V.f.]:

Munition in eine Waffe, z.B. eine Pistole geben

das Sauerkraut (nur Sg.)

der Kohl (= das Kraut), der klein geschnitten und mit Salz haltbar gemacht wird; Sauerkraut mit Speck gilt als typisch deutsches Essen



der Speck (nur Sg.)



Schinken vom Schwein mit viel Fett

spotten (spottete, hat gespottet) [V.t.]:

sich über jemanden lustig machen und ihn auslachen

harmlos (Adj.):

ohne böse Absicht oder Wirkung

aerodynamisch (Adj.)

mit einer Form, die möglichst leicht durch die Luft gleitet

der Treibstoff, die Treibstoffe: (Kraftstoff, Brennstoff)

Flüssigkeit (z.B. Benzin) oder Gas zur Energiegewinnung für Motoren

die Waffe, die Waffen:



Gerät zum Kämpfen (z.B. ein Messer, eine Pistole, eine Bombe)

die Epoche, die Epochen:

(wichtiger) Zeitabschnitt

versterben (lit.): ≈ sterben (stirbt, starb, ist gestorben) [V.i.]:

nicht weiter leben

die Leistung, die Leistungen:

das Ergebnis, wenn man sich angestrengt hat



Worterklärungen

mächtig (Adj.):

mit der Kraft und Stärke, um über Personen und Dinge bestimmen zu können

das Attentat, die Attentate:

Versuch, jemanden aus politischen Gründen zu töten; Mordanschlag



zerstören [V.t.]:

kaputt machen

sich durchsetzen [V.t.]:

sein Ziel auch gegen Widerstand erreichen

ähnlich (Adj.):

in einigem, aber nicht allem gleich

einsetzen für [V.t.]:

etwas zu einem bestimmten Zweck verwenden

der Kran, die Kräne

Maschine, um schwere Dinge zu heben



die Last, die Lasten

etwas Schweres, Gewicht